

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Uwe Dorendorf und Dr. Marco Mohrmann (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung

Warum wird der Leinepolder bei Salzderhelden in einen Eigenjagdbezirk überführt?

Anfrage der Abgeordneten Uwe Dorendorf und Dr. Marco Mohrmann (CDU), eingegangen am 11.06.2025 - Drs. 19/7447, an die Staatskanzlei übersandt am 16.06.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 16.07.2025

Vorbemerkung der Abgeordneten

Die *Northeimer Neuesten Nachrichten* berichteten am 28. Februar 2025, dass der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) den Jägerinnen und Jägern rund um das Hochwasserrückhaltebecken bei Salzderhelden im Landkreis Northeim mitgeteilt habe, dass das Gebiet des rund 1 000 ha großen Leinepolders in einen Eigenjagdbezirk überführt werden solle.

Nach Angaben der *Northeimer Neuesten Nachrichten* zitiert der NLWKN in seinem Schreiben an die örtlichen Jägerinnen und Jäger zur Begründung seines Handelns wie folgt aus dem Koalitionsvertrag der regierungstragenden Fraktionen: „Auf Landesflächen muss die Jagd ökologisch ausgerichtet werden, und dies muss Eingang in die Pachtverträge finden. Dabei wird die Regiejagd über Begehungsscheine mehrjährigen Verpachtungen vorgezogen. Wir wollen auf Landesflächen die Pachtzeit reduzieren. Bei auslaufenden Verpachtungen werden räumlich sinnvolle Neuzuschnitte angestrebt.“

Die Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) ist ein anerkannter Naturschutzverband, dessen Zwecke die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Tierschutzes, des Umweltschutzes sowie der freilebenden Tierwelt in dem durch das Jagdrecht gesetzten Rahmen sind. Als anerkannter Naturschutzverband wird die LJN u. a. auch auf der Homepage des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MU) geführt.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die ökologisch ausgerichtete Jagd auf Landesflächen stellt ein vereinbartes Vorhaben im aktuellen Koalitionsvertrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen dar. Dabei wird die Regiejagd über Begehungsscheine mehrjährigen Verpachtungen vorgezogen. Die Landesregierung will die Pachtzeit auf Landesflächen reduzieren. Bei auslaufenden Verpachtungen werden räumlich sinnvolle Neuzuschnitte angestrebt.

Die ökologisch ausgerichtete Jagd beinhaltet die Berücksichtigung der Lebensräume, die Förderung artenreicher Wildbestände und die nachhaltige Nutzung der Wildtiere.

1. Warum wird vor dem Hintergrund, dass die Landesjägerschaft Niedersachsen ein anerkannter Naturschutzverband ist, eine ökologische Ausrichtung der Jagd auf Landesflächen für erforderlich gehalten?

Aus Sicht der Naturschutzverwaltung ist der ökologischen Ausrichtung der Jagd auf Landesflächen grundsätzlich der Vorzug zu geben. Im Leinepolder überlagern sich die Ansprüche von Wasserwirtschaft und Naturschutz, wobei die Wasserwirtschaft im Falle eines Einstaus im Rahmen des Hochwasserschutzes den Vorrang hat. Hierdurch können sich immer wieder Situationen ergeben, die für einzelne Naturschutzziele, aber auch jagdwirtschaftliche Interessen nachteilig sind. Mit einer ökologischen Ausrichtung der Jagd sollen die Ziele des Vogelschutzes noch erfolgreicher umgesetzt und Zielkonflikte mit eher jagdwirtschaftlichen Interessen im Vorfeld vermieden werden.

2. Was ist mit einer ökologischen Ausrichtung der Jagd genau gemeint?

In Bezug auf die Landesflächen im Hochwasserrückhaltebecken Salzderhelden:

Im Rahmen der ökologischen Ausrichtung der Jagd sollen künftig im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Zwänge des Landschafts-Wassermengenmanagements die naturschutzfachlichen Zielstellungen im Gebiet maßgeblich im Fokus stehen und jagdwirtschaftliche Interessen in den Hintergrund treten. Eine ökologisch ausgerichtete Jagdausübung orientiert sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit und der Erhaltung der Artenvielfalt sowie der Verbesserung der Lebensräume des Wildes.

3. Warum zieht die Landesregierung auf landeseigenen Flächen die Regiejagd über Begehungsscheine mehrjährigen Verpachtungen vor?

In Bezug auf die Landesflächen im Hochwasserrückhaltebecken Salzderhelden:

Das Ziel des Eigenjagdbezirks besteht darin, die Jagdausübung so zu steuern, dass die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Naturschutzes und der Wasserwirtschaft nicht nur berücksichtigt werden, sondern deren Umsetzung aktiv unterstützt wird. Durch die Regiejagd ist die Steuerung unmittelbarer und effizienter möglich.

4. Warum wird vor dem Hintergrund, dass die Landesjägerschaft Niedersachsen ein anerkannter Naturschutzverband ist, die Überführung des Leinepolders bei Salzderhelden in einen Eigenjagdbezirk für sinnvoll erachtet?

Siehe Antworten zu den Fragen 1 bis 3.

5. Hat der NLWKN vorab den Landkreis Northeim oder andere Institutionen über die Überführung des Leinepolders in einen Eigenjagdbezirk informiert? Falls ja, wann und in welcher Form ist dies geschehen? Falls nein, warum nicht?

Die UNB und die UJB des Landkreises Northeim wurden am 07.02.2025 vorab telefonisch informiert.

6. Warum führt der NLWKN als Begründung für sein Handeln in seinem im Eingangstext erwähnten Schreiben eine Formulierung aus dem Koalitionsvertrag der aktuell die Landesregierung tragenden Parteien von SPD und Bündnis 90/Die Grünen an? Ist der NLWKN für die Umsetzung des Koalitionsvertrags der Parteien verantwortlich?

Zu Frage 1:

Um den Adressaten des Schreibens ergänzend zu den fachlichen Beweggründen des NLWKN eine weitergehende Einordnung zu ermöglichen, wurde Bezug auf den aktuellen Koalitionsvertrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen genommen.

Zu Frage 2: Nein.

7. Hat es eine Anweisung aus dem MU an den NLWKN gegeben, im Sinne des Koalitionsvertrags der Parteien zu verfahren? Falls ja, wann und in welcher Form ist dies erfolgt?

Nein.